

Gebündelte Kraft eines Buben

Ruhiges Theater im Puchheimer Kulturzentrum

Puchheim (weg) „Ich bin von der Erde, sie ist meine Mutter, sie gebar mich mit Stolz, nährte mich von den Früchten der Felder und am Ende, wenn ich mich sehne fortzugehen, wird sie mich umarmen in alle Ewigkeit“, beginnt Susanne Christou ihr aktuelles Theaterstück für Kinder mit dem Titel „Das Bündel der Kraft“.

Am vergangenen Sonntag faszinierte die Künstlerin viele Kinder und deren Eltern mit ihrem stillen und meditativen Theater im Kulturzentrum in Puchheim. Im Mittelpunkt der Geschichte steht die spirituelle Kraft der Indianer und ihre Verbundenheit zur Erde.

Christou erscheint als Squaw auf der Bühne und erzählt rückblickend die Geschichte ihres Großvaters, als dieser noch ein kleiner

Junge gewesen ist. Er wurde von einem fremden Stamm geraubt und verlor dadurch schon früh seine Eltern. Da der Junge, der den Namen „Kleiner Hirsch“ trägt, häufig für lange Zeit alleine am Fluss saß, vergaß ihn sein Stamm, als er weiterzog. Zusammen mit seinem verletzten Pony machte sich „Kleiner Hirsch“ auf in Richtung Westen, um seine Eltern zu suchen.

Der Junge sowie das Pony werden ebenfalls von Christou gesprochen und bewegt. Beides sind rund einen halben Meter große Holzfiguren, die die Künstlerin in mühevoller Arbeit selbst schnitzte.

Bald gelangen die Figuren in einen Wald, in dem fremde und unheimliche Geräusche den Jungen ängstigen. Eine alte Frau mit dem Namen „Tanzender Schmetterling“ hört das Pony wiehern und

nimmt das Tier und seinen kleinen Freund bei sich auf. Es entwickelt sich eine wunderbare Freundschaft, bei der „Kleiner Hirsch“ viel über die Welt der Indianer erfährt. Zusammen mit „Tanzender Schmetterling“ singt er spirituelle Gesänge, sammelt Feuerholz und fängt Lachse. Doch schon bald wird das sorglose Leben der Drei gestört.

Ein strenger Winter steht bevor. Sie sind gezwungen, ein Winterlager in den Bergen aufzusuchen. Der lange, beschwerliche Weg schwächt die alte Frau. Als sie endlich an der Höhle angekommen, muss „Tanzender Schmetterling“ die „Hüterin der Höhle“, eine Schlange, besänftigen, um dort ihr Nachtlager errichten zu können. Auch ein Wolf, der Beute gewittert hatte, bereitet der kleinen Gruppe Probleme. Um ihn zu vertreiben,



Die Schauspielerin Susanne Christou hat ihre Figuren selbst geschnitzt.

Foto: Vox

hält der Junge die ganze Nacht Wache am Feuer vor dem Zelt. Als er in der Früh nach „Tanzender Schmetterling“ ruft, bekommt er keine Antwort. Die alte Frau erlag den Strapazen.

Der Junge zieht traurig

und alleine weiter und findet schließlich seine Eltern. Als Dank dafür hat er sein „Bündel der Kraft“ geschnürt.

Susanne Christou zieht bereits seit 1987, normalerweise zusammen mit ihrem Mann Christian, viele Thea-

terliebhaber in ihren Bann. Mit den unterschiedlichsten Darstellungselementen wie Indianergesängen und Flötenspielen schafft sie besinnliche Momente, mit einem Schattenspiel stellt sie klare und nachvollziehbare Bilder dar.